

ERASMUS-Aufenthalt an der University of Hertfordshire - Erfahrungsbericht

**Wintersemester 2012/2013 (17.09.2012 – 18.01.2013)
Fakultät BW - Studiengang Betriebswirtschaft - Bachelor
Theresa Rothbucher - theresa.rothbucher@gmx.de**

1. Vorbereitungen

Wenn man sich entscheidet ein Auslandssemester mit dem ERASMUS-Programm absolvieren zu wollen, muss man zunächst seine Bewerbung beim International Office an der Hochschule Rosenheim abgeben. Ich habe mich mit England als meine erste Priorität im November 2011 beworben. Zu einem späteren Zeitpunkt findet dann die Auswahlsitzung statt, in der entschieden wird, wer einen Platz für ein Auslandssemester an den Partnerhochschulen erhält. Nachdem



ich einen Platz für das Semester an der University of Hertfordshire in England erhalten hatte, war es in meinem Fall so, dass ich am offiziellen Bewerbungsverfahren der Partnerhochschule (unter anderem Mitteilung der persönlichen Daten und Auswahl der Unterkunft) teilnehmen musste. Als dies erfolgreich und innerhalb der vorgegebenen Zeit erledigt war, habe ich ein offizielles Angebotsschreiben der Partnerhochschule erhalten, welches ich dann annehmen musste. Über E-Mails wurde ich regelmäßig und auch vor Beginn des Semesters über Neuigkeiten und bestimmte Abläufe informiert. Bei Fragen habe ich die Erfahrung gemacht, dass meine E-Mails von verschiedenen Büros/Ämtern immer zügig und hilfreich beantwortet wurden. Die University of Hertfordshire bietet den internationalen Studenten einen Abholservice vom Flughafen Heathrow an. Dies kann man auch im Vorhinein über ein Formular online buchen. Wenn man am Einführungsprogramm der Universität teilnimmt, ist die Abholung sogar kostenlos.

Falls man einen Flug an einen anderen Londoner Flughafen als Heathrow, wie z.B. London Stansted oder London Luton gebucht hat, ist es am schnellsten und bequemsten mit dem National Express Bus nach Hatfield zu fahren.

Zur finanziellen Vorbereitung kann ich anmerken, dass es meist sehr schwierig oder unmöglich ist, ein Bankkonto in England zu eröffnen, wenn man nicht für mindestens sechs Monate in England wohnt. Ich habe mir deshalb ein kostenloses Girokonto bei der comdirekt-Bank eingerichtet, bei dem man eine kostenlose Visa-Kreditkarte erhält. Mit dieser man dann weltweit an allen Geldautomaten mit Visa-Zeichen kostenlos Geld abheben kann.

2. Unterkunft und Verpflegung

Ich habe mich während des Bewerbungsverfahrens für die Unterkunft in einem Studentenwohnheim der Universität entschieden. Man kann zwischen dem College Lane Campus, dem neueren De Havilland Campus oder von der Universität verwalteten Häusern wählen. Jedoch ist nicht zugesichert, dass man auch die Unterkunft, die man gewählt hat, zugeteilt bekommt. Ich wurde auf dem De Havilland Campus untergebracht. Die Wohnheime dort bestehen aus mehreren Wohnungen, die Platz für neun bis elf Studenten bieten. Jedes Zimmer hat ein eigenes kleines Bad und nur die Küche wird von allen Personen in der Wohnung gemeinsam genutzt. Die Kosten für das Zimmer auf dem De Havilland Campus waren relativ hoch. Die Miete betrug monatlich £520 (entspricht ca. €610). Die Mieten für Zimmer in von der Universität verwalteten Häusern (die sich teilweise auch in der Nähe des De Havilland Campus befanden) waren deutlich niedriger. Deshalb würde ich nun empfehlen, sich für ein solches Haus mit mehreren Studenten zu entscheiden. Ein großer Vorteil der Zimmer im Wohnheim ist das eigene Bad. Die Zimmer in unserer Wohnung waren zwar relativ klein, aber in einwandfreiem Zustand. Sie sind ausgestattet mit einem Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch, Regal und einem großen Spiegel, also im Prinzip alles was man benötigt.

In Hatfield gibt es verschiedene Wege an Verpflegung zu kommen. Zum einen befindet sich direkt an der Universität (sowohl am De Havilland Campus, als auch am College Lane Campus) ein großes Studentenrestaurant, das Frühstück, Lunch und Dinner serviert. Für £5 kann man sich zum Beispiel ein großes Mittagsgeschicht inklusive großem Getränk kaufen, oder für £3 ein kleines Mittagsgeschicht. Außerdem gibt es an jedem Campus der Uni einen eigenen Shop mit den Lebensmitteln, Toilettenartikeln und Büromaterial. In der Nähe der Uni befinden sich aber auch einige Supermärkte, wie z.B. ALDI, The Co-Operative, oder ASDA. Der größte Supermarkt ist ASDA. Er ist von der Uni in 15-20 Minuten zu Fuß zu erreichen. Bei ALDI ist man zu Fuß in ca. 10 Minuten. Man kann also auch ohne Probleme dort Lebensmittel einkaufen und dann in der gemeinsam genutzten Küche kochen. Neben der Mensa an der Universität und den Supermärkten gibt es zudem noch eine große Anzahl an Restaurants und Fast Food-Ketten in Hatfield.

Die Lebensunterhaltskosten sind in England im Vergleich zu Deutschland leider etwas höher. Vor allem direkt in London sind Lebensmittel oder auch Freizeitaktivitäten deutlich teurer als in Deutschland. Ein Kinobesuch kostete während meines Aufenthalts in Hatfield zum Beispiel, je nach Film, zwischen £7,50 und £8,60.



3. Hochschule

Die University of Hertfordshire befindet sich in Hatfield, einer kleinen Stadt, die mit dem Zug ca. 30 Minuten von London entfernt ist. Am College Lane Campus werden die technischen und naturwissenschaftlichen Studiengänge gelehrt, während am De Havilland Campus die wirtschaftswissenschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Studiengänge zu finden sind. Die beiden Campusse sind mit einem kostenlosen Shuttlebus verbunden. Die Fahrt dauert ca. 7 Minuten.



Die Einschreibung für die Kurse läuft relativ einfach ab. Es findet eine gesonderte Veranstaltung für alle ERASMUS-Studenten statt. Dort bekommt man dann noch einmal die Möglichkeit aus dem Fächerkatalog Kurse (die sogenannten „Modules“) auszuwählen. Die meisten Studenten hatten diese Auswahl

bereits im Vorfeld für ein Learning Agreement getroffen, jedoch hatte man in der Veranstaltung die Möglichkeit, diese Auswahl zu ändern oder falls der gewählte Kurs doch nicht angeboten wird, einen anderen zu wählen. Einige Tage später hatten wir wieder eine Veranstaltung nur für ERASMUS-Studenten, mit der die eigentliche Einschreibung stattfand. Dort bekamen wir auch unsere Studentenkarte und waren somit offiziell Studenten der University of Hertfordshire.

In den ausgewählten Kursen ist man meistens auch mit den einheimischen Studenten und je nach Kurs auch mit vielen anderen internationalen Studenten zusammen. Anders als in Rosenheim gibt es an der Uni in Hatfield sehr viele Kurse mit „Coursework“. Das heißt, dass wenn zum Beispiel ein Kurs aus 100% Coursework besteht, die Endnote nur aus Essays, Präsentationen, Gruppenarbeiten oder Tutorials zusammengesetzt wird. Bei 100% Coursework Kurs schreibt man normalerweise keine Prüfung am Ende des Semesters. Es gibt auch Mischformen wie zum Beispiel 50% Coursework, 50% Exam. Hier hat man verschiedene Coursework während dem Semester zu erledigen und eine Prüfung am Ende des Semesters abzulegen.

Ich habe 4 Kurse während meines Auslandssemesters absolviert. Zwei davon waren 100% Coursework und die anderen beiden waren aufgeteilt in Coursework und Prüfung. Sehr zu empfehlen finde ich den Kurs „Corporate Governance“. Für mich war das die beste Lehrveranstaltung, die ich in England belegt habe. Man lernt dort in Vorlesungen und Seminaren über richtige Unternehmensführung, Unternehmensethik und Fehler, die in diesen Bereichen gemacht werden und somit auch zu Pleiten und Unternehmenszusammenbrüchen führen können. Auch der Kurs „Project Management“ war sehr interessant und lehrreich, erforderte jedoch sehr viel Zeit- und Arbeitsaufwand für die Fertigstellung der

Coursework was in diesem Fall ein kompletter Projektplan für ein fiktives Projekt war, der in einer Gruppe erstellt werden musste. In meinem dritten Kurs „Global Perspectives in Business“ erfuhr man sehr viel über die Veränderungen, die durch Globalisierung entstehen und kulturelle Unterschiede, die einen großen Einfluss auf die Geschäftswelt haben. Der letzte Kurs, den ich belegte war „The Event Experience“. Diesen Kurs kann ich leider nicht weiterempfehlen, da er im Prinzip nicht das erfüllte, was in der Kursbeschreibung angeboten wurde. Vielmehr ging es in dem Kurs, und vor allem in der Coursework, um Grundlagen des Marketings, als um Veranstaltungsmanagement.



Auf jedem Campus der Universität befindet sich eine große Bibliothek, das sogenannte Learning Resources Center – LRC. Dort kann man fast alle Studienmaterialien finden, die man zum Lernen benötigt. Zum einen befindet sich eine sehr große Anzahl an Büchern und Zeitschriften in den Gebäuden und zum anderen sind die Bibliotheken ausgestattet mit über 1200 Computer-Lernplätzen, sowie Drucker, Kopierer und Scanner. Die Computer haben allesamt Zugang zum Internet, dem

universitätseigenem Intranet „StudyNet“ und zu vielen wissenschaftlichen Datenbanken. Außerdem stehen drahtlose Netzwerke für Laptops zu Verfügung. Es gibt auch verschiedene Räume wie zum Beispiel kleine abgeschlossene Konferenzräume, ausgestattet mit Beamern. Hier kann man z.B. in Gruppen für Präsentationen üben. Die LRCs haben an 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche geöffnet. Somit ist auch für Nachtschwärmer die Möglichkeit zum Lernen in der Bibliothek gesichert.

Direkt auf dem Universitätsgelände am De Havilland Campus befindet sich das Sports Village, ein großes Fitnessstudio mit Schwimmbad und großen Sporthallen. Es werden vergünstigte Mitgliedschaften für Studenten angeboten. Zudem gibt es noch die „Athletic Union“, die direkt von der Universität angeboten wird. Man kann dort einem bestimmten Sportclub wie z.B. Rugby, Basketball, American Football, Karate oder den Cheerleadern beitreten. Die Mitgliedschaft kostet ca. £60 Pfund. Wer jedoch kein Geld ausgeben will, für den ist das Programm von „Active Students“ genau das Richtige. Hier wird eine große Auswahl an Sportarten (z.B. Fußball, Basketball, Yoga, Zumba, Badminton, Boxen, Bogenschießen, Klettern etc.) kostenlos angeboten. Studenten können an den Kursen teilnehmen und gleichzeitig Punkte sammeln, die dann ab einer bestimmten Punktezahl gegen Prämien, wie z.B. T-Shirts eingetauscht werden können.

4. Kontaktmöglichkeiten

Innerhalb der Universität kann man Kontakte zu anderen Studenten in den Kursen knüpfen. Dies ist meist relativ einfach, da in vielen Modulen Gruppenarbeiten durchgeführt werden.

Außerdem gibt es viele Studentenvereinigungen („Societies“), in denen man mit Gleichgesinnten etwas unternehmen kann. Aber vor allem im Studentenwohnheim hat man natürlich die Möglichkeit neue Freundschaften aufzubauen. Aktivitäten, wie gemeinsames Kochen, oder Ausgehen fördern dies. In der Wohnung, in der ich wohnte, waren neben mir noch andere Studenten aus



Deutschland, Frankreich, Norwegen, Niederlande, Spanien und Bulgarien. Ich habe viele neue Freunde gefunden und hoffe, dass diese Freundschaften auch noch über lange Zeit andauern.

Zudem muss die Einführungswoche noch erwähnt werden. In der ersten Woche nach Ankunft aller internationalen Studenten wird von der Universität jeden Abend ein spezielles Programm angeboten, wie z.B. Movie Night, International Dinner, Quiz Night, BBQ, und Barn Dance. Auch hier kann man bereits ganz zu Beginn viele andere internationale Studenten kennenlernen.

Außerhalb der Universität gibt es natürlich auch zahlreiche Möglichkeiten neue Leute kennenzulernen, wie zum Beispiel einige Bars und das Forum Hertfordshire, ein Club direkt am Campus, in dem jede Woche zahlreiche Partys veranstaltet werden. In Hatfield gibt es ansonsten leider nicht viele Pubs oder Bars, jedoch ist London nicht allzu weit entfernt und in der Nachbarstadt St. Albans gibt es auch viele Möglichkeiten zum Ausgehen.

5. Was man gesehen und getan haben sollte

In Hatfield selbst gibt es leider nicht sehr viele Sehenswürdigkeiten. Im Frühling, Sommer und Herbst kann man das Hatfield House und seine Gärten besichtigen. Im 16. Jahrhundert wurde es als königlicher Wohnsitz genutzt. Außerdem gibt es noch ein großes Outlet-Shopping Center, die „Galleria“ mit vielen Restaurants und einem großen Kino, sowie an Samstags und Mittwoch einen Markt im Town Center. Außerdem sollte man auf jeden Fall das bereits oben erwähnte Forum Hertfordshire gesehen haben, da dies der Treffpunkt der Studenten an den Wochenenden ist.



Ansonsten ist London nicht weit entfernt und immer einen Besuch wert. Mit einem schnellen Zug ist man in 25 Minuten in London Kings

Cross. Eine Tageskarte für die Zugstrecke mit U-Bahn inbegriffen kostet von Montag bis Freitag £17,50 und am Wochenende £13,00. Jedoch gibt es gute Vergünstigungen wenn man in einer Gruppe von drei oder vier Personen fährt. Ebenso wie London ist auch Cambridge schnell mit dem Zug zu erreichen. Diese Stadt ist meiner Meinung nach auch sehr sehenswert und bietet mit den alten Colleges und Universitäten eine ganz besondere

Atmosphäre. Auch das nur 20 Minuten entfernte St. Albans hat einiges mehr zu bieten als Hatfield. Ein großer Markt findet dort auch jeden Samstag und Mittwoch statt. Außerdem gibt es dort gute Shoppingmöglichkeiten und viele kleine Pubs und Restaurants, sowie eine Kathedrale.

Sehr zu empfehlen sind auch weitere Städtetrips in ganz England und Schottland. Von der Universität werden über das Semester verteilt zahlreiche Trips angeboten. Ich war zum Beispiel bei organisierten Tagesfahrten nach St. Albans, Cambridge, Manchester, Bath und einem Wochenende in Edinburgh dabei. Diese Fahrten machen sehr viel Spaß und bieten auch wieder die Möglichkeit neue Leute kennenzulernen. Will man auf eigene Faust eine Stadt besuchen bieten sich die Busgesellschaften „National Express“ (www.nationalexpress.com) oder „Megabus“ (<http://uk.megabus.com/>) an. Sie fahren nahezu jede größere Stadt in England und Schottland an und sind, bei frühzeitiger Buchung, auch sehr günstig.



6. Verhaltenshinweise

Ein wichtiger Verhaltenshinweis ist zum Beispiel das absolute Rauchverbot in den Studentenwohnheimen. Außerhalb, vor den Wohnheimen ist das Rauchen jedoch gestattet. Zusätzlich gibt es, wenn man in einem Studentenwohnheim lebt, noch den sogenannten „Code of Conduct“ in dem Regelverstöße und deren Konsequenzen aufgelistet sind. Zum Beispiel werden Wohnungspartys bei zu großer Lautstärke von den Security Guards abgebrochen. Bei Nichteinhaltung der Regeln des „Code of Conduct“ können auch Verwarnungen etc. ausgesprochen werden.

7. Sonstiges

Mein persönliches Fazit des ERASMUS-Auslandssemesters ist sehr positiv. Das Bewerbungsverfahren und auch die Koordination während des Semesters liefen problemlos ab. Die Mitarbeiter des Study Abroad Office der University of Hertfordshire waren sehr engagiert und hilfsbereit. Letztendlich verging die Zeit in England viel zu schnell, was auch zeigt, dass es mir nicht langweilig wurde während des Semesters. Ich habe viele neue Freunde kennengelernt, mit denen ich immer noch in Kontakt bin. Auch aus akademischer Sicht, sowie aus sprachlicher Sicht war der Auslandsaufenthalt sicherlich fördernd.



Ein ERASMUS-Auslandssemester kann ich jedem nur wärmstens ans Herz legen, da es eine tolle Erfahrung ist und sehr viel Spaß macht, mit Menschen aus der ganzen Welt und aus verschiedenen Kulturen zusammen zu leben und zu studieren.

Bei weiteren Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Theresa Rothbucher

E-Mail: theresa.rothbucher@gmx.de